

Kinderunfälle im Straßenverkehr im Jahr 2007

Der folgende Überblick informiert über die Eckdaten des Statistischen Bundesamt zum Thema „Kinderunfälle im Straßenverkehr 2007“. Als Kinder gelten alle Mädchen und Jungen unter 15 Jahren.

Die Daten beruhen auf polizeilichen Angaben. Unfälle, bei denen die Polizei nicht hinzugezogen wurde, sind nicht aufgenommen. Leichtere Verkehrsunfälle mit geringem Sachschaden oder marginalen Verletzungen sowie Unfälle ohne Beteiligung motorisierter Fahrzeuge werden oft nicht registriert. Die Erhebung erfasst primär schwere und schwerste Verletzungen, die Dunkelziffer steigt, je glimpflicher ein Unfall ausfällt. Über ihr Ausmaß kann man nur Vermutungen anstellen. Fachleute rechnen mit mehr als 50 % bei Bagatellschäden und weiteren 15 % bei schweren Unfällen mit Personenschäden.

Generell nicht aufgenommen werden Unfälle, an denen ausschließlich Fußgänger beteiligt waren.

Die Angaben für 2007 führen den insgesamt positiven Trend der letzten Jahre fort. Die Zahl der verunglückten Kinder in Deutschland lag bei 33.804; gegenüber 2006 sank sie um 2,1 %. Die Zahl der getöteten Kinder im Straßenverkehr sank sogar um 18 % auf 111. Auch die Zahlen der verunglückten Kinder als Fußgänger (- 6,1 %) und Radfahrer (- 2,1 %) gingen zurück. Leicht angestiegen ist die Zahl der verunglückten Kinder im Pkw (1,6 %) So positiv der Trend insgesamt ausfällt – hinter jeder Zahl steht ein Schicksal.

I. Überblick über Kinderunfälle im Straßenverkehr 2007

Unfallzahlen 2007 sowie die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr:

	Jahr 2007	Jahr 2006	Veränderung in %
Gesamtzahl der verunglückten Kinder	33.804	34.534	- 2,1 %
Mit dem Fahrrad verunglückte Kinder	11.963	12.215	- 2,1 %
Als Insasse im PKW verunglückte Kinder	11.407	11.229	+ 1,6 %
Als Fußgänger verunglückte Kinder	8.417	8.965	- 6,1 %

Schwere der Unfälle:

	Jahr 2007	Jahr 2006	Veränderung in %
Getötete Kinder	111	136	- 18,0 %
Schwerverletzte Kinder	5.521	5.694	- 3,0 %
Leichtverletzte Kinder	28.172	28.704	- 1,9 %

Zur Erläuterung:

- Getötete: Kinder, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben.
- Schwerverletzte: Kinder, die unmittelbar zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.
- Leichtverletzte: alle übrigen Verletzten.

II. Die letzten zehn Jahre: 1998 – 2007

Vergleiche zum Vorjahr sind Momentaufnahmen. Von einem Trend kann man erst sprechen, wenn Veränderungen über mehrere Jahre stabil sind. Eine Übersicht über die Entwicklung der letzten zehn Jahre unterstreicht den anhaltenden Rückgang der Unfallzahlen in allen Bereichen:

Jahr	Gesamtzahl der verunglückten Kinder	Mit dem Fahrrad verunglückte Kinder	Als Insasse im PKW verunglückte Kinder	Als Fußgänger verunglückte Kinder
1998	46.508	15.373	16.175	12.935
1999	49.184	17.657	16.348	12.857
2000	45.381	15.572	15.362	12.194
2001	42.805	13.878	15.185	11.638
2002	41.263	13.557	14.520	11.110
2003	40.251	14.000	13.473	10.625
2004	37.285	13.241	12.359	9.684
2005	36.954	13.568	12.006	9.279
2006	34.534	12.215	11.229	8.965
2007	33.804	11.963	11.407	8.417

Schwere der Unfälle:

Jahr	Getötete Kinder	Schwerverletzte Kinder	Leichtverletzte Kinder
1998	304	10.586	35.618
1999	317	10.405	38.462
2000	240	9.149	35.992
2001	231	8.144	34.430
2002	216	7.533	33.514
2003	208	7.121	32.922
2004	153	6.577	30.555
2005	159	6.274	30.521
2006	136	5.694	28.704
2007	111	5.521	28.172

Insgesamt geht die Zahl der Unfälle in allen Bereichen zurück. Besonders erfreulich ist der starke Rückgang tödlicher Unfälle in den letzten Jahren. 1999 lagen sie fast dreimal so hoch als 2007.

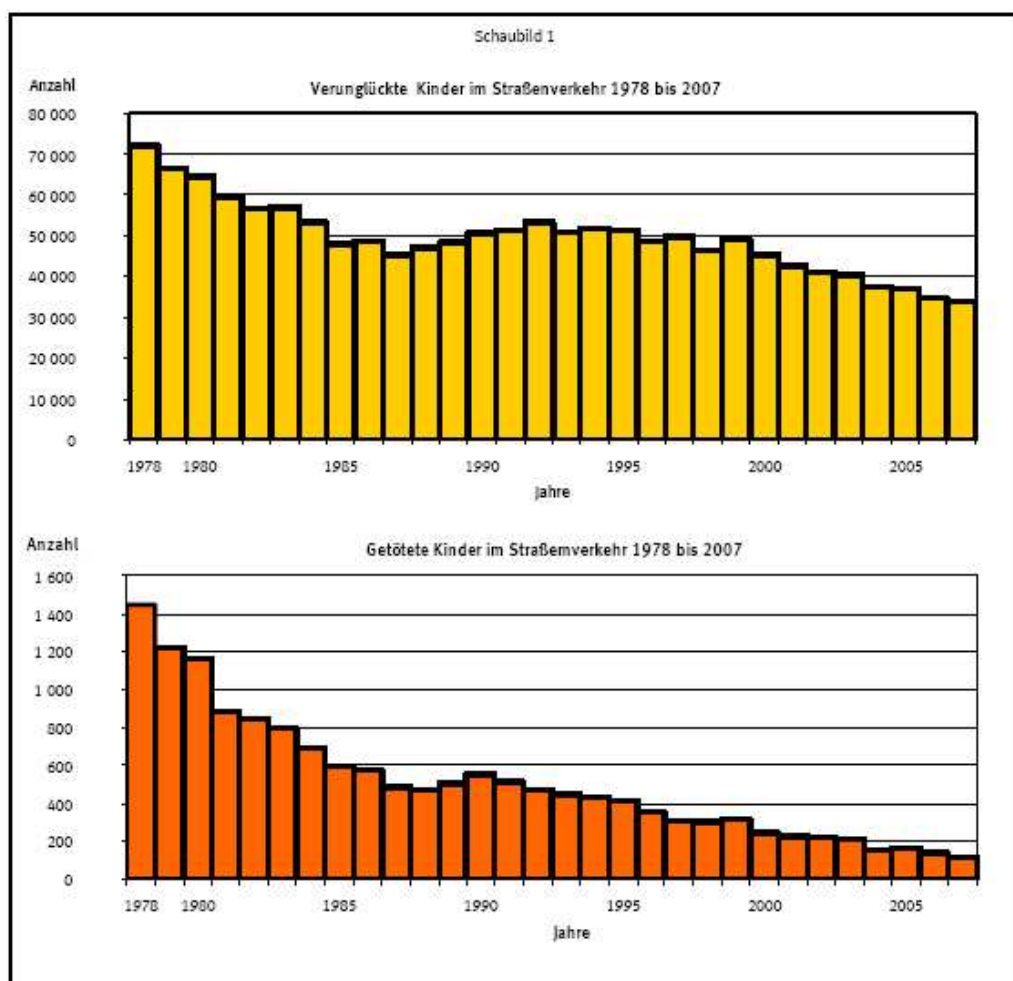
III. Längerfristige Entwicklung – Ein Vergleich 1978 und 2007

Auch wenn die Zahlen immer noch zu hoch sind und weitere Anstrengungen unternommen werden müssen, unterstreicht die längerfristige Entwicklung doch, dass eine deutliche Verbesserung eingetreten ist und die Straßen für Kinder heute wesentlich sicherer sind als in den 70-er Jahren.

	1978	2007
Gesamtzahl verunglückte Kinder	72.129	33.804
Getötete Kinder	1.449	111
Davon Fußgänger	701	39

Die Gesamtzahl der verunglückten Kinder war vor fast drei Jahrzehnten mehr als doppelt so hoch als 2007. Die Gefahr, tödlich zu verunglücken, lag 1978 fast elfmal so hoch als 2006. Damals verunglückten fast achtzehnmal so viele Kinder als Fußgänger als 28 Jahre später.

Die Zahlen sind umso bemerkenswerter, als im Vergleichszeitraum das Verkehrsaufkommen stark zugenommen hat und sich die Daten für 1978 nur auf die alten Bundesländer beziehen, die des Jahres 2007 auf Gesamtdeutschland.



Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Verkehr. Kinderunfälle im Straßenverkehr 2007, Wiesbaden 2008, S. 4

IV. Verunglückte Kinder nach Art der Verkehrsbeteiligung und Altersgruppe 2007

a) alle Kinder unter 15 Jahren

Art der Verkehrsbeteiligung	Anteil in %
Fußgänger	25 %
Fahrradbenutzer	35 %
Pkw-Mitfahrer	34 %
Sonstige (u.a. Motorzweirad, Kraftomnibus)	6 %

b) Kinder unter 6 Jahren

Art der Verkehrsbeteiligung	Anteil in %
Fußgänger	27 %
Fahrradbenutzer	10 %
Pkw-Mitfahrer	57 %
Sonstige (u.a. Motorzweirad, Kraftomnibus)	6 %

c) Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahren

Art der Verkehrsbeteiligung	Anteil in %
Fußgänger	33 %
Fahrradbenutzer	26 %
Pkw-Mitfahrer	37 %
Sonstige (u.a. Motorzweirad, Kraftomnibus)	4 %

d) Kinder im Alter von 10 bis unter 15 Jahren

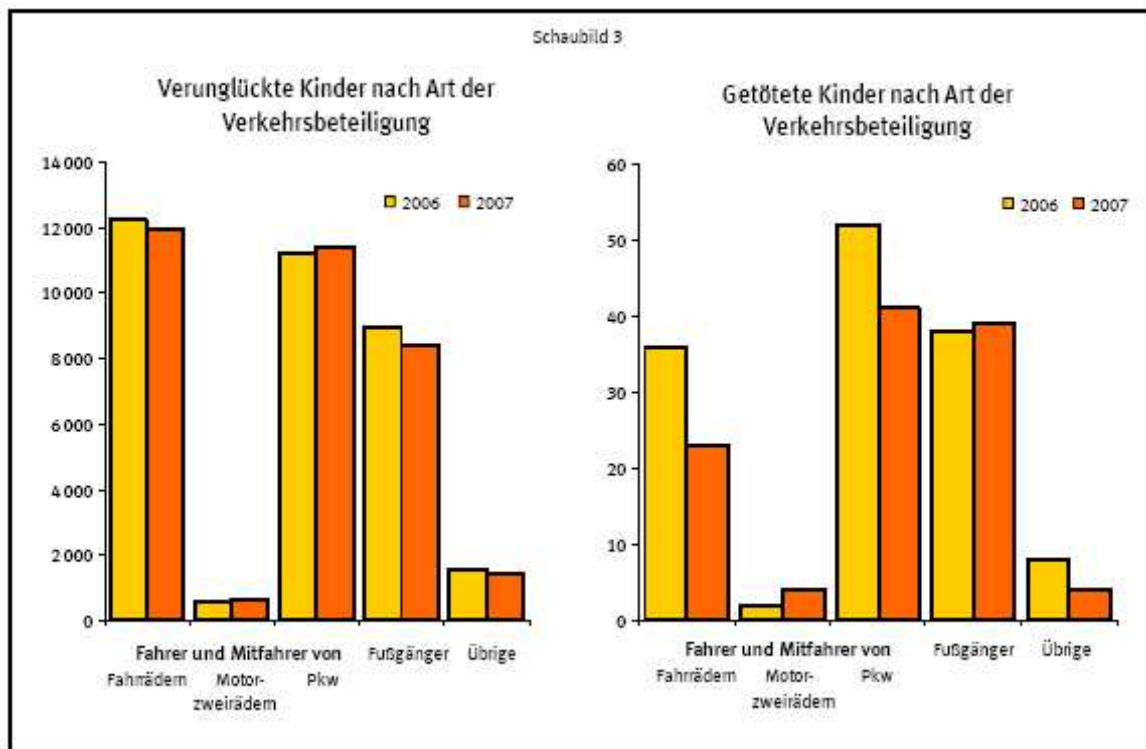
Art der Verkehrsbeteiligung	Anteil in %
Fußgänger	20 %
Fahrradbenutzer	49 %
Pkw-Mitfahrer	24 %
Sonstige (u.a. Motorzweirad, Kraftomnibus)	7 %

Die Daten bestätigen den Trend, dass Kinder bis zu ihrer Einschulung am meisten gefährdet sind als Mitfahrer im Auto, Grundschüler als Fußgänger und Kinder ab 10 Jahren als Radfahrer.

e) Getötete Kinder nach Verkehrsbeteiligung

Art der Verkehrsbeteiligung	Zahl der getöteten Kinder	Anteil in %
Fußgänger	38	35 %
Fahrradbenutzer	36	21 %
Pkw-Mitfahrer	52	37 %
Sonstige	10	7 %

Kinder sind am meisten dort gefährdet, wo sie kaum eine Möglichkeit haben, auf eine Gefahrensituation selbstständig zu reagieren.



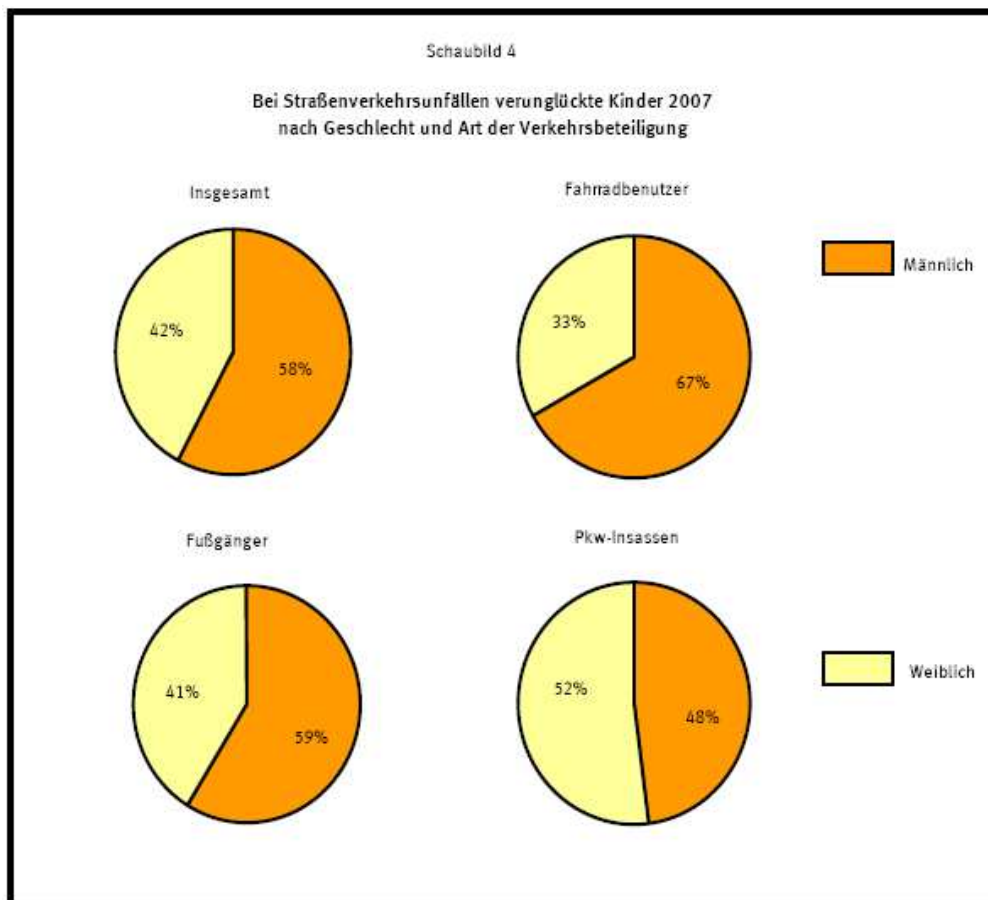
Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Verkehr. Kinderunfälle im Straßenverkehr 2007, Wiesbaden 2008, S. 6

V. Geschlechtsspezifische Unterschiede

	Jungen	Mädchen
Gesamtzahl der verunglückten Kinder nach Geschlecht in %	58 %	42 %
Verunglückte Kinder pro 100.000 Einwohner nach Geschlecht	335	257
Verunglückte Kinder als Radfahrer nach Geschlecht in %	67 %	33 %
Verunglückte Kinder als Fußgänger nach Geschlecht in %	59 %	41 %
Verunglückte Kinder als Pkw-Insassen nach Geschlecht in %	48 %	52 %

Die Zahlen unterstreichen, dass Jungen (51 % der Altersgruppe der unter 15-Jährigen) wesentlich gefährdeter sind als Mädchen (49 % der unter 15-Jährigen). Als Gründe werden immer wieder die stärkere Verkehrsteilnahme und eine größere Risikobereitschaft der männlichen Heranwachsenden genannt.

Einzig als Pkw-Mitfahrer liegt die Zahl der verunglückten Mädchen über der der Jungen. Diese Unfälle sind aber kaum auf das Verhalten der Kinder zurückzuführen. Die Zahl erklärt sich vor allem daraus, dass Mädchen wesentlich häufiger zusammen mit einem Elternteil fahren als Jungen.

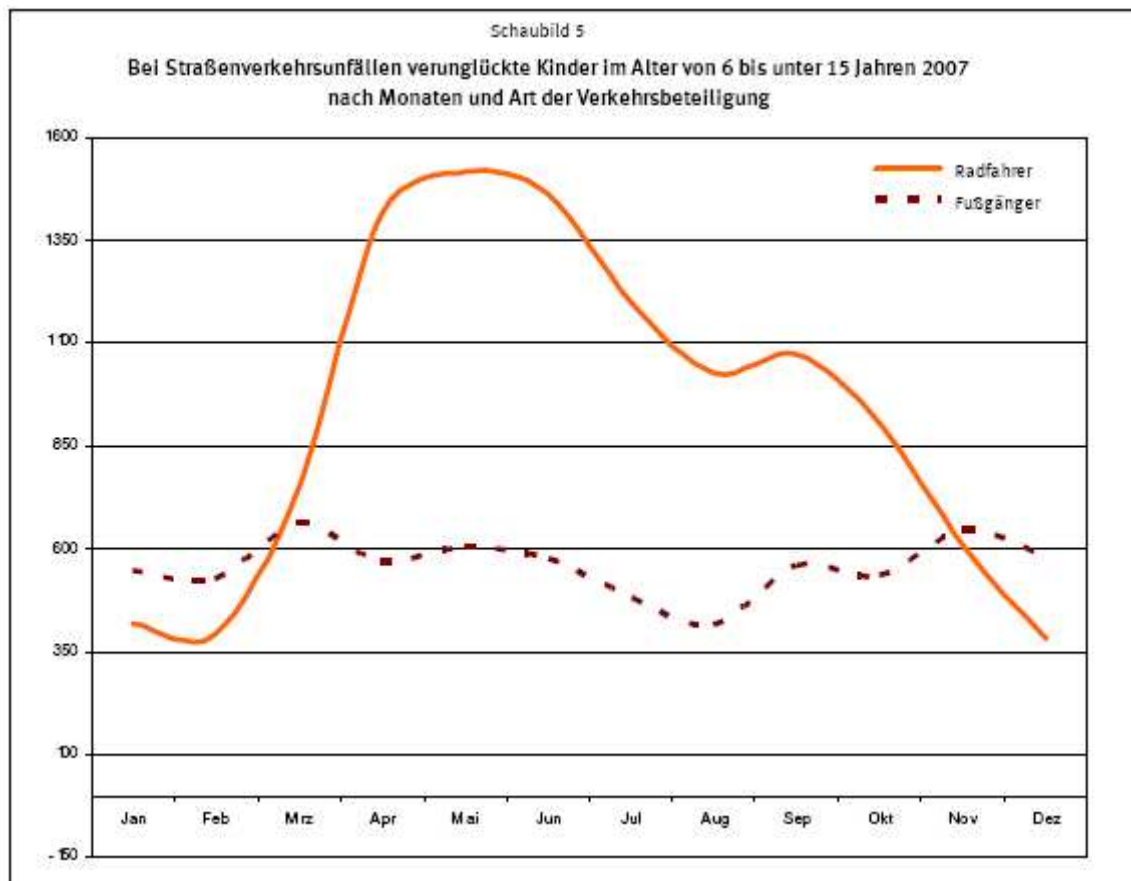


Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Verkehr. Kinderunfälle im Straßenverkehr 2007, Wiesbaden 2008, S. 7

VI. Verunglückte nach Monaten

Die Daten spiegeln ein recht einheitliches Bild, wenn man sich die Zahl der verunglückten Fußgänger im Alter zwischen 6 und 14 Jahren anschaut. Hier gab es kaum nennenswerte saisonale Unterschiede. 9,9 % der Unfälle des gesamten Jahres 2007 passierten im März, gefolgt von 9,6 % im November und 9,0 % im Mai. Die wenigsten Unfälle wurden – wie in den Vorjahren – im Ferienmonat August gemessen (6,2 %).

Ein komplett anderes Bild ergibt sich, wenn man die Daten über verunglückte Radfahrer untersucht. In der kalten, dunklen Jahreszeit wird deutlich weniger geradelt. Fast zwei Drittel aller Unfälle (64 %) von 6 bis 14-jährigen Kindern und Jugendlichen fielen auf die sechs Monate Mai bis Oktober. Die meisten Unfälle wurden im Mai (14 %) und Juni (13 %) verzeichnet. Die wenigsten ereigneten sich im Dezember (3,4 %).

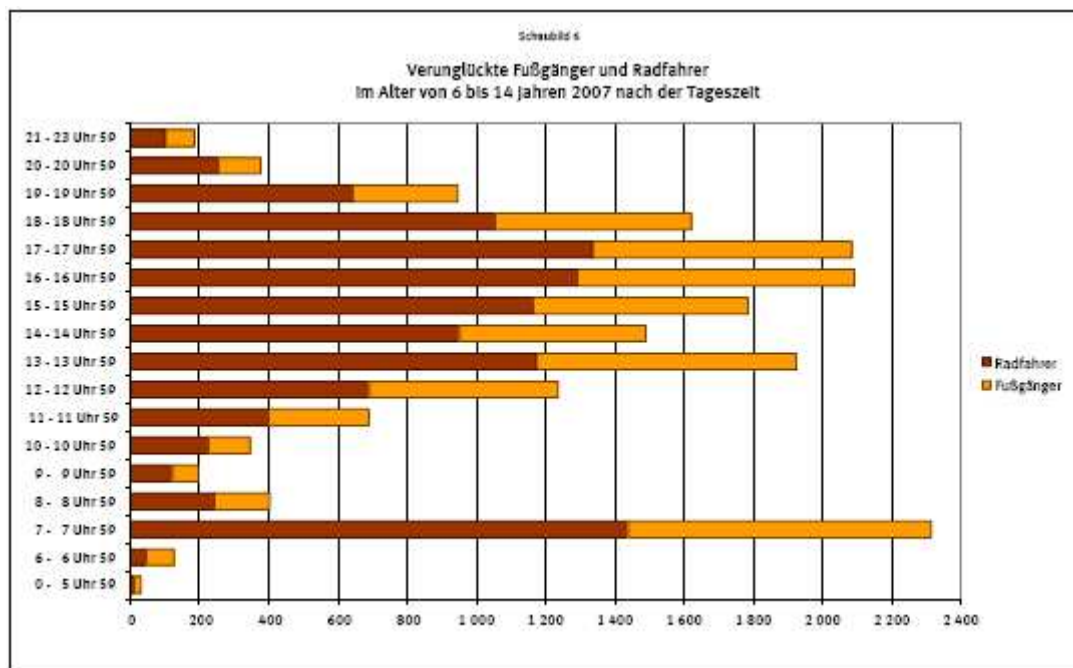


Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Verkehr. Kinderunfälle im Straßenverkehr 2007, Wiesbaden 2008, S. 8

VII. Verunglückte nach Tageszeit

Das größte Unfallrisiko haben 6 bis 14-jährige Fußgänger und Radfahrer auch 2007 statistisch am Nachmittag zwischen 16 und 18 Uhr. Während sie ausgelassen auf der Straße spielen, setzt der Berufsverkehr ein. 23 % aller Unfälle des Tages verteilen sich auf diese beiden Stunden.

Weitere Risikozeiten liegen morgens zwischen 7 und 8 Uhr, wenn Kinder zur Schule gehen (13 %), und nach Schulschluss zwischen 13 und 14 Uhr (11. %).



Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Verkehr. Kinderunfälle im Straßenverkehr 2007, Wiesbaden 2008, S. 9

Einzig in den Wintermonaten November bis Februar fallen die meisten Unfälle in den Zeitraum zwischen 7 und 8 Uhr morgens. Zum einen steigt in der dunklen und nassen Jahreszeit die Unfallgefahr generell an, zum anderen spielen Kinder weniger auf der Straße als bei schönem Wetter.

(Die Angaben sind abgeändert übernommen aus: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Verkehr. Kinderunfälle im Straßenverkehr 2007, Wiesbaden 2008)